

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 24

Artikel: Lied der Jugend
Autor: Weidenmann, Julie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denkbar beste Schule für staatsbürgerlichen Unterricht, nicht nur für Erwachsene, auch für junge Menschen, besonders für junge Männer, von denen ja keiner sagen kann, ob seiner nicht einmal ein Nationalrats- oder Ständerats- oder Bundesratssessel wartet. Und ihr, junge Mädchen, wer weiß, ob es nicht der einen oder andern von euch bestimmt ist, Frau Nationalrat, Frau Ständerat oder gar Frau Bundesrat zu werden? Dann werden sich gewiß eure Ehemänner über euer Verständnis für ihr verantwortungsvolles Amt nicht wenig freuen.

Lied der Jugend

Aufbruch sein! Neue Saat!
Halme, die im Winde wiegen,
Läufer, die im Laufe siegen!
Aufbruch sein! Neue Saat!

Zukunft sein! Stolze Kraft!
Gläubige, starke Brücken bauen,
Hände fassen im Vertrauen.
Zukunft sein! Stolze Kraft!

Bruder sein in jedem Ding!
Blume, Gras und Baum verstehen,
Liebende den Menschen sehen!
Bruder sein in jedem Ding!

Stimme sein, heller Klang!
Heimatstimme, und im Singen
Lob und Preis dem Schöpfer bringen!
Stimme sein, Lobgesang!

Aus: Julie Weidenmann, Weltfahrt und Ziel. Gedichte aus drei Jahrzehnten. (Das Gedicht ist der Kantate: Stimme der Heimat, entnommen.)

Wir helfen durchhalten!

Die Zusammenarbeit unserer Schule mit « Heer und Haus ». *Wochenendkurs* des Schweiz. Lehrerinnenvereins, des Schweiz. Arbeitslehrerinnenvereins, des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und Haushaltslehrerinnen und des Schweiz. Kindergartenvereins, Samstag/Sonntag, 4./5. September 1943, im alkoholfreien Gemeindehaus « Bären » in Aarburg.

Wohl die meisten der 89 Teilnehmerinnen kannten Aarburg nur vom Vorbeifahren, wo es sich mit seinem imposanten Schloß so stattlich präsentiert. Nun konnten wir über das Wochenende das saubere, schön gelegene Aarestädtchen im milden, vorherbstlichen Sonnenschein kennenlernen, reichlich gepflegt im heimeligen Gemeindehaus und überaus gastfreundlich aufgenommen von der Bevölkerung, die mit großer Bereitwilligkeit Privatquartiere zur Verfügung gestellt hatte.

Die Veranstalter des Wochenendkurses hatten sich zum Ziel gesetzt, dazu beizutragen, den Durchhaltewillen unserer Jugend neu zu beleben und zu stärken. Sicher ist ihnen das bei allen Teilnehmerinnen in starkem Maße gelungen. Wir an unserer Stelle können dazu mithelfen, unser Vaterland stark zu erhalten, indem wir bewußt unsere Pflichten der Heimat gegenüber erfüllen und dies auch den Kindern, jeder Altersstufe angepaßt, begreiflich machen.

Zuerst sprach Herr R. Gröbli, Dienstchef der Zentralstelle für Kriegswirtschaft, über: « Vier Jahre Kriegswirtschaft. » Seine Ausführungen ließen erkennen, welch ungeheure Arbeit diese Behörden zu leisten haben, um unser Land, das arm an Bodenschätzen und ohne eigenen Zugang zum Meer, auf Export und Import angewiesen ist, durch die schwere Kriegszeit zu steuern. Besondere Anerkennung schulden wir dem verstorbenen Bundesrat Obrecht, dank dessen Weitblick und tatkräftigem Sinn für das Praktische unsere Wirtschaft trotz denkbar ungünstigen Voraussetzungen auch